

Ein neues Werk von Wolfgang Schreckenbach

Der mit dem Leipziger Dichterpreis des Jahres 1938 mit ausgezeichnete Erzähler Wolfgang Schreckenbach, dessen kämpferische Epik der Freiheitsroman „Die Stedinger“ und die weltanschauliche Novelle „Die Hexe von Osterhagen“ ausweisen, ist mit seinem Schauspiel

„Gudrun“ tief in die spannungsgetragene Unbedingtheit urchtertesten Lebens gedrun-gen, um das heiligste unferen Herzen spürbar und unferen Augen fichtbar zu machen. Aus dem Kernstück der Gudrun-Sage - ihren Dämmern den Grund ver-wandelnd und erhö-hend - hat der Dichter in neun Bildern voll

Gudrun

Ein Schauspiel
in neun Bildern

128 Seiten, zweifarbiger Umschlag
steif karton. RM 2.-, Ganzleinen
mit künstlerischer Prägung RM 3.-

klassischer Wucht der Bewegung den ereig-nischweren Widerstreit von räuberischem Edel-sinn, großer Hingabe und letzter Beständigkeit dra-matisch geformt und un-ter das Leitwort gestellt: „Wer die Treue ver-letzt, der tastet die Ordnung der Welt an, und Verzeihung er-hoffe er nicht vor Göttern u. Menschen.“

*

Der Dichter Wolfgang Jenker, Leipzig, schreibt über das Werk am 21. 8. 1938:

„Mich hat Sprache und Gestaltung oft an die großen Schicksalstragödien des Aischylos erinnert, die ich im Urtext kenne, besonders an den Agamemnon; ich möchte sagen, daß ‚Gudrun‘ in einem ähnlichen Verhältnis zu ihm steht, wie manche unserer neuen Bauten (Reichskanzlei, Nürnberg, königlicher Platz) zu den dorischen Tempeln Griechenlands: verwandt, weil aus demselben durch nordisches Blut bestimmten Geist entstanden, und doch nicht Nachahmung. Die Wirkung einer Aufführung müßte gewaltig sein... Beim Lesen zwingen die Sprache und die szenischen Angaben den Leser zur Vorstellung der Größe und Herbeheit...“

„Nicht psychologische Zwischmühlen, die man ja nach Bedarf mit dem Tode (Tragödie) oder mit einem überraschenden deus ex machina (Lustspiel) löst, erregen den Sinn des Lesers der Gudrun, auch die mehr oder weniger individuelle ‚tragische Schuld‘ klassischer Prägung ist hier nicht hineinkonstruiert; hier ist eine echte Schicksalstragödie unmittelbar aus dem nordischen Lebensgefühl erwachsen: die Gestalten sind schlicht, unkompliziert, und doch von einmaliger, unvergeßlicher Wirklichkeit. Dienst an einem solchen Werk ist Dienst an der werdenden Religion.“

*

Das Schauspiel „Gudrun“ - gleichgültig, ob es nur gelesen oder auch bald aufgeführt wird - ist Leuchtzeichen einer aufbrechenden Epoche der deutschen Volksschöne, die aus der guten Tradition der klassischen Dramatik heraus der tragischen Idee, „die den Menschen erhebt, indem sie den Menschen zermalmt“ wieder eine neue Stätte bereitet.

Vorzugsangebot und Prospekte. / Auslieferung: 26. November.

*

Von dem mit dem Preis der Stadt Leipzig geehrten Dichter ist in meinem Verlag früher erschienen:

Die Hexe von Osterhagen

Eine Erzählung

80 Seiten mit zweifarbigen Schutzumschlag, karton. RM 1.60, in Ganzleinen mit künstlerischer Prägung RM 2.70

„Es ist eine bekennende Schöpfung, ohne aufdringliche Gegenfälschung, ein Buch der Güte, der Kraft und Erkenntnis.“
Der SA.-Führer

„Ein ergreifendes Buch von tiefer, echter Schönheit.“

Leipziger Neueste Nachrichten

„Die Sachlichkeit der Schilderung und die Schlichtheit des Wortes lassen dieses Buch für seine weltanschauliche Aufgabe besonders wertvoll werden.“
National-Zeitung, Essen

„Mit tiefer Erschütterung legt man dieses Buch aus der Hand, ein Buch, das in viele Hände gehört, weil es zugleich ein Stück Geschichte und Wegweiser für unsere Zeit ist.“
Niederdeutscher Beobachter

Beachten Sie meine weiteren Anzeigen!

© Verlag Friedrich



Böhler, Stuttgart